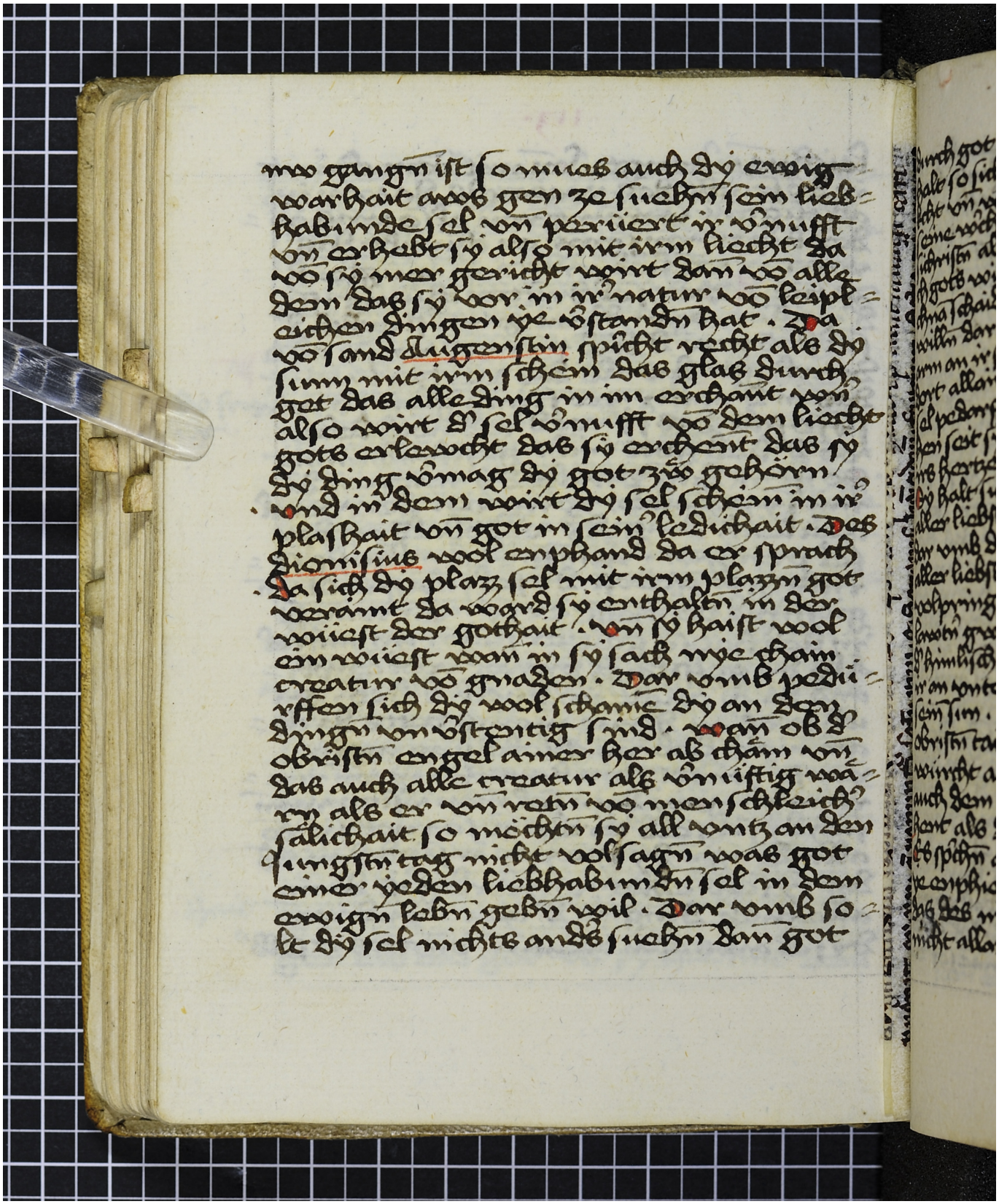
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=41209
Copyright: Melk, Benediktinerstift



wo gangen ist so muss auch dy ewig
warhait auss gen ze suechen sein lieb
habende sel von poriiert ir vnnufft
von erhebt sy also mit irm liecht da
vo sy mer gericht wirt dan vo alle
dem das sy vor in ir natur vo leipl
ichen dingen ye vstanden hat. Da
vo sand Augustin spricht recht als dy
sinn mit irm schein das glas durch
get das alle ding in im erchant wer
also wirt d' sel vnnufft vo dem liecht
gots erlewcht das sy erchent das sy
dy ding vmag dy got zu gehörn
vnd in dem wirt dy sel schein in ir
plaschait von got in sein sedichait. Das
Dionisius wol enphand da er sprach
Da sich dy plazz sel mit irm plazzn got
veraint da wird sy erthalten in der
wiicst der gothait. wan sy haist wol
ein wiicst wan in sy sach wie chain
creatur vo gnaden. Dar vmb pedi
rffen sich dy wol schamic dy an den
dingen vnstetig sind. wan ob d'
obristn engel ainer her ab cham vn
das auch alle creatur als vnfistig wa
rn als er von rem vo mer schleich
salichait so möchten sy all vntz an den
pingstn tag nicht vollsagn was got
einer yeden liebhabinden sel in den
ewigen leben geben wil. Dar vmb so
lt dy sel nichts ands suechn dan got